



# Markt für BI-Standard-Software wächst weiterhin

**Der Markt für Business-Intelligence-Standard-Software (BI) war im Krisenjahr 2009 ein Leuchtturmsegment des Standard-Software-Marktes in Deutschland. Während der inländische Standard-Software-Markt laut Branchenverband Bitkom und EITO im Jahr 2009 gegenüber dem Vorjahr um 5,2 Prozent gesunken ist (von 15 Milliarden Euro auf 14,2 Milliarden Euro), stieg das Marktvolumen des BI-Standard-Software-Marktes in Deutschland um 4,8 Prozent auf 838 Millionen Euro im Jahr 2009. Dies ist ein Ergebnis der Lünendonk®-Marktstichprobe 2010 "Business Intelligence als Kernkompetenz – Der Markt für spezialisierte Business-Intelligence-Standard-Software-Anbieter in Deutschland".**

In dieser Lünendonk®-Marktstichprobe werden jeweils Software-Unternehmen analysiert, die mindestens 50 Prozent ihres Umsatzes mit Produktion, Vertrieb und Wartung eigener Business-Intelligence-Standard-Software-Produkte erwirtschaften. Dazu zählen beispielsweise

Software-Lösungen für Datenintegration, Datenkonsolidierung oder Reporting- und Dashboard-Anwendungen.

Große internationale IT-Konzerne, die in Deutschland signifikante Umsätze mit BI-Standard-Software erzielen, erfüllen dieses 50-Prozent-Kriterium nicht, da sie den Großteil ihres Umsatzes mit anderen Aktivitäten, wie IT-Beratung, IT-Services oder Standard-Software (z.B. ERP), erzielen. Sie werden in dieser Analyse daher nicht berücksichtigt. Dies trifft insbesondere auf die internationalen IT-Konzerne IBM, Microsoft, SAP, Oracle und Infor zu.

In Summe erwirtschafteten die 32 in der Lünendonk®-Marktstichprobe analysierten BI-Anbieter im Jahr 2009 Inlandsumsätze in Höhe von 335,3 Millionen Euro (2008: 329,9 Millionen Euro).

Der durchschnittliche Inlandsumsatz aller untersuchten BI-Anbieter betrug 12,0 Millionen Euro, der Median 5,9 Millionen Euro. Diese Zahlen charakterisieren den Markt für BI-Standard-Software sehr gut. Auf BI

spezialisierte Software-Anbieter sind oftmals mittelständisch geprägte, aber durchaus sehr innovative, flexible sowie wachstumsstarke Unternehmen. Sie profitierten in den letzten Jahren von der kontinuierlich hohen Nachfrage nach BI-Standard-Software-Lösungen und werden somit im Zeitverlauf immer größer.

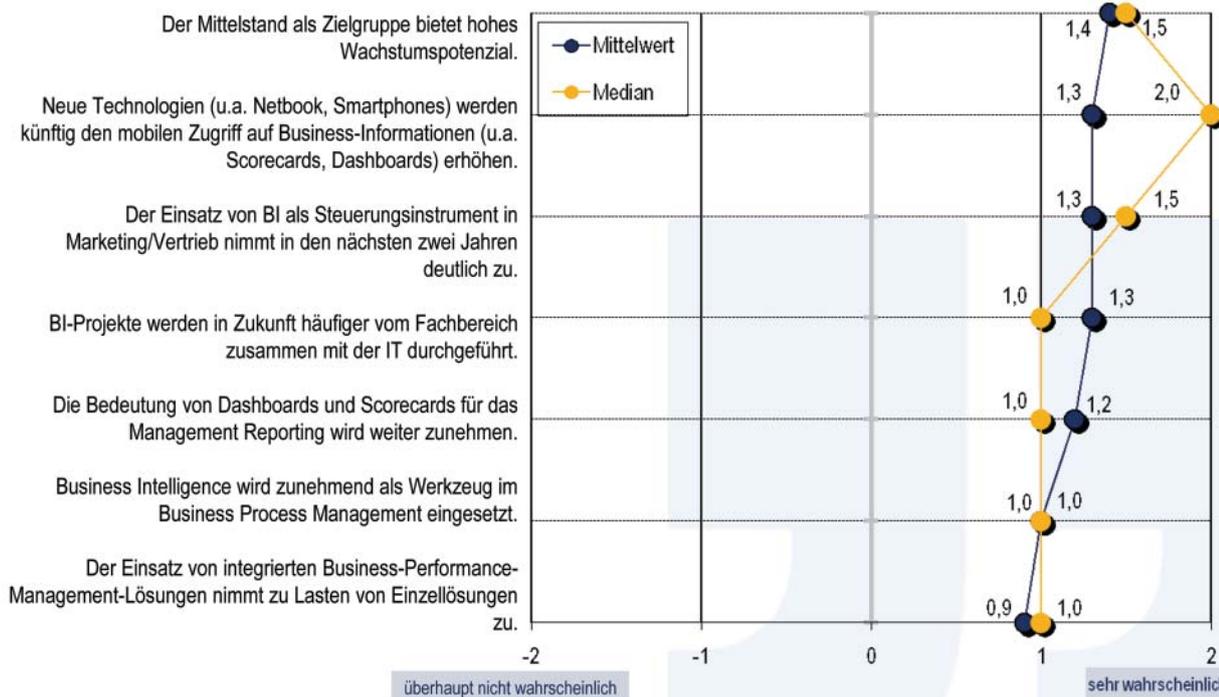
Beispielhaft lag der Inlandsumsatz der Cubeware GmbH im Jahr 2006 noch bei 5,8 Millionen Euro (2009: 9,3 Millionen Euro). Im gleichen Zeitraum konnte die IDL GmbH ihren Umsatz von 5,9 Millionen Euro (2006) auf 10,8 Millionen Euro im Jahr 2009 steigern. Insgesamt stiegen die Inlandsumsätze der von Lünendonk analysierten BI-Standard-Software-Anbieter im Jahr 2009 um durchschnittlich 7,2 Prozent.

## Prognosen der BI-Spezialanbieter für den BI-Markt

Für den Zeitraum bis 2015 rechneten die befragten BI-Softwarespezialisten mit einem durchschnittlichen jährlichen Marktwachs-

## Aussagen der BI-Software-Spezialisten zur Zukunft ihrer Branche

(-2 = „überhaupt nicht wahrscheinlich“ bis +2 = „sehr wahrscheinlich“) – Mittelwerte und Median



Quelle: Lünendonk®-Marktstichprobe 2010 „Business Intelligence als Kernkompetenz – Der Markt für spezialisierte Business-Intelligence-Standard-Software-Anbieter in Deutschland“, Lünendonk GmbH, Kaufbeuren, August 2010



---

tum von 11,4 Prozent. Für das Geschäftsjahr 2010 (dessen finale Umsatzdaten im Frühsommer 2011 vorliegen werden) wurden 10,7 Prozent prognostiziert. Ob diese Erwartungen erfüllt wurden, werden die Ergebnisse der Lünendonk®-Marktstichprobe 2011 zeigen, die im Juli 2011 veröffentlicht wird.

Die positiven Erwartungen der BI-Anbieter stützen sich, neben guten Konjunkturdaten, vor allem auf geplante Investitionsvorhaben der Kundenunternehmen in Bereichen wie Datenintegration und -qualität, Business Performance Management oder Business Analytics. Darüber hinaus haben mittelständische Unternehmen derzeit enormen Nachholbedarf, was die Qualität ihres Management Reportings betrifft, und investieren sehr stark in entsprechende Lösungen. Die von Lünendonk befragten BI-Anbieter sehen daher insbesondere im Mittelstand ein hohes Wachstumspotenzial. Weiterhin stützen sich die Wachstumsaussichten auf die hohe Nachfrage nach BI-Lösungen aus Branchen wie Banken, Versicherungen, Handel oder dem öffentlichen Sektor.

#### **Neue Technologien pushen BI-Durchdringung**

Ein aktuelles Thema, das die Verbreitung von BI-Technologie sowie das Marktwachstum deutlich voranbringen wird, ist "Mobile BI". Kritische Faktoren stellen dabei weniger die Schnittstellen vom mobilen Endgerät zum BI-Server dar, sondern vielmehr die Performance der Betriebssysteme von Smartphones, die Darstellungsform von Analysen auf dem Display sowie die Geschwindigkeit der Datenübermittlung.

Sowohl Smartphone-Produzenten als auch Hersteller von Betriebssystemen sowie Software-Produzenten haben in den letzten Jahren die Technologien für den mobilen Zugriff auf Echtzeit-Informationen kontinuierlich verbessert und Milliarden Euro in diesen Marktsektor investiert. So brachten beispielsweise Microsoft und Apple deutlich stabilere Betriebssysteme für Smartphones auf den Markt gebracht, während Sybase, ein Spezialist für mobile Unternehmenslösungen, von SAP zu einem Milliardenbetrag übernommen wurde. Die befragten BI-Anbieter sind sich laut der Lünendonk®-Marktstichprobe 2010 sicher, dass neue Technologien (u.a. Netbook, Smartphones) künftig den mobilen Zugriff auf Business-Informationen (u.a. Scorecards, Dashboards) erhöhen werden.

#### **Nachfrage nach ganzheitlichen BI-Lösungen steigt**

Business Performance Management (BPM) gewinnt ebenfalls stark an Bedeutung. Die befragten BI-Anbieter erwarten, dass der Einsatz integrierter Business-Performance-Management-Lösungen zu Lasten von Einzellösungen zunimmt. BPM-Lösungen sind Software-Suiten und setzen sich aus den Komponenten Planung, Konsolidierung, Analyse und Reporting zusammen. Der durchschnittliche Umsatzanteil von BPM-Lösungen am Umsatz der analysierten BI-Anbieter lag im Geschäftsjahr 2009 bei 72,3 Prozent. Insgesamt erwirtschafteten sechs der 15 BI-Anbieter, die Angaben zu diesem Umsatzanteil machten, 100 Prozent ihres Umsatzes mit BPM-Lösungen. Für das Geschäftsjahr 2010 wurde ein Umsatzanteil von BPM-Lösungen am Gesamtumsatz im arithmetischen Mittel von durchschnittlich 73,7 Prozent prognostiziert.

#### **BI-Anbieter müssen Chancen nutzen**

Die BI-Standard-Software-Anbieter müssen flexibel und schnell auf diese veränderten Kundenanforderungen reagieren und ihr Produktportfolio entsprechend anpassen. Nur so können BI-Spezialisten mit den großen internationalen IT-Konzernen sowohl technologisch als auch hinsichtlich der Neukundengewinnung mithalten. Die Ausgaben der analysierten BI-Hersteller für Marketing, Vertrieb und Entwicklung im Jahr 2009 verdeutlichen, dass in die Bereiche Kundenmanagement sowie Produktentwicklung durchschnittlich 56 Prozent vom Umsatz investiert worden sind. Diesen Weg sollten die BI-Software-Spezialisten weiterhin verfolgen, um die Wachstumsraten der Vergangenheit auch in Zukunft erreichen zu können.

**Mario Zillmann**

Lünendonk GmbH

E-Mail: [zillmann@lunendonk.de](mailto:zillmann@lunendonk.de)